

**Rede des Wehrbeauftragten Dr. Hans-Peter Bartels beim
Abschluss- und Beförderungsausschuss OSH Dresden am 21. Dezember 2016**

Soldatinnen und Soldaten,
meine Damen und Herren,

die Offizierschule des Heeres geht mit diesem Abschluss- und
Beförderungsausschuss in die Öffentlichkeit.

Auf einen der schönsten Plätze Deutschlands.

Ich begrüße das. Auch und gerade jetzt nach dem, was am Montagabend in
Berlin passiert ist.

Die Bundeswehr ist eine der starken Institutionen unseres demokratischen
Staates.

Sie ist eine Armee in der Demokratie, die selbst von demokratischen
Prinzipien geprägt ist. Wir nennen diese Prinzipien „Staatsbürger in
Uniform“, „Innere Führung“ und „Parlamentsarmee“.

Für Sie, Soldatinnen und Soldaten, die hier heute angetreten sind, und für
alle Kameraden, die sie in Zukunft führen sollen, gelten alle
staatsbürgerlichen Rechte, wie sie in unserer Verfassung stehen.

Sie können wählen und sich auch selbst zur Wahl stellen. Sie können Ihre
Interessen gewerkschaftlich vertreten. Sie können sich und Ihre Meinung
sagen.

Nehmen Sie diese Rechte wahr!

Sie sind nicht vom Himmel gefallen. Sie wurden erkämpft. Dafür sind
Menschen vor uns gestorben.

Diese Freiheitsrechte dürfen niemals wieder verloren gehen. Auch das steht in unserem Grundgesetz, Artikel 20.

Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Sozialstaatlichkeit – das ist die Ordnung, die Sie schützen.

Das ist das Deutschland, für das Sie eintreten.

Treten Sie jedem entgegen, der unsere demokratische Ordnung verächtlich macht oder bekämpft!

Lassen Sie auch nicht zu, dass in Deutschland Ausländer angegriffen werden oder gegen sie gehetzt wird!

Warten Sie nicht auf andere, hoffen Sie nicht auf Spezialisten. Für unsere Ordnung sind wir Demokraten alle selbst die Spezialisten.

Mit unseren Argumenten, mit unserer Haltung.

Nicht andere denken für uns, wir denken und handeln selbst.

Sie, Soldatinnen und Soldaten, haben sich mit Ihrem Eintritt in die Bundeswehr, mit Ihrem Eid und mit all der Anstrengung Ihrer erfolgreichen Ausbildung dafür entschieden, dass Sie zu den Verteidigern unserer wehrhaften Demokratie gehören.

Das war in Deutschlands Militärgeschichte weiß Gott nicht immer so.

Und es ist heute anderswo auf der Welt auch noch längst keine Selbstverständlichkeit.

Unser Land ist nicht perfekt. Aber von außen betrachtet scheint Deutschland heute vergleichsweise eines der attraktivsten Länder der Welt zu sein.

Von uns wird viel erwartet. In einer Welt voller Unruhe, Konfrontation, Konflikt und Unberechenbarkeit scheint Deutschland eine berechenbare Größe zu sein, ein gutes, stabiles Land.

Viele vertrauen uns.

Deshalb wird Deutschland in Europa und mit unseren europäischen Partnern mehr Verantwortung übernehmen müssen.

Nicht weil wir uns danach drängen.

Sondern weil die Welt das von uns erwartet, und ich glaube: auch erwarten kann.

Sie, junge Offiziere des Heeres, werden gebraucht.

Die Aufgaben der Bundeswehr wachsen.

Bis zum Ende des Kalten Krieges 1990 war Landes- und Bündnisverteidigung ihr einziger Daseinszweck.

Danach trat diese Aufgabe völlig zurück hinter den vielen Einsätzen außerhalb des Bündnisgebiets, „out of area“.

Heute muss die Bundeswehr beides können:

Auslandseinsätze wie bisher auf dem Balkan, in Afghanistan oder in Afrika *und* Teilnahme an der kollektiven Verteidigung in Europa, einschließlich *reassurance* im Baltikum und in Polen.

Dafür wird der Umfang jetzt etwas größer, weil noch viele personelle Lücken zu schließen sind, um voll einsatzbereit zu werden.

Und dafür muss die Ausrüstung drastisch verbessert werden.
Vollausstattung lautet das Ziel.

Das kostet Geld. Das kommt. Für den Haushalt 2017 hat der Bundestag sogar mehr Geld bewilligt, als die Regierung zunächst veranschlagt hatte.

Dringend nötig ist aber auch mehr Tempo!

Die Trendwende geht mir zu langsam.

Die neuen Aufgaben sind jetzt da.

Die Lücken für Personal und Material machen jetzt Probleme.

Der jetzigen Bundeswehrgeneration muss geholfen werden.

Soldatinnen und Soldaten, Sie werden mit Kameraden aus den Niederlanden und Frankreich, aus Tschechien und Polen mehr und mehr gemeinsam tun.

Für Sie wird die Kooperation, die andere im Heer gerade jetzt erproben, dann schon Normalität sein.

Ich hoffe, Sie fühlen sich dafür richtig ausgebildet.

Ihre Schule hat international einen exzellenten Ruf.

Ich beglückwünsche Sie zum Erreichten

und wünsche Ihnen für die Zukunft Erfolg und Freude an dem Weg, den Sie eingeschlagen haben.

Schöne Weihnachten! Und kommen Sie gut behütet ins neue Jahr!